Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 75 (2000)

Nachruf: Alfred Sohm 1911-1999

Autor: Sieber, Josef A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alfred Sohm

1911–1999

Josef A. Sieber

Alfred Sohm ist als Bürger von Kallern im Freiamt am 11. Januar 1911 zur Welt gekommen. Seine Eltern, Leonz und Ida Sohm-Welti, wohnten mit ihren drei Söhnen in Zug, wo Alfred auch die Kantonsschule besuchte. Nach dem Studium von Philosophie und Theologie in Einsiedeln, Luzern und Solothurn wurde er am 4. Juli 1936 zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe kam Alfred Sohm zunächst als Vikar nach Lengnau. Es folgten 1938–1940 weitere Studien in Freiburg und Rom. 1940 wurde er Kaplan und 1942 Pfarrer in Villmergen. Im Frühjahr 1948 trat er als neuer Badener Stadtpfarrer die Nachfolge von Prälat Dr. Leo Häfeli an.

1967 ernannte Bischof Dr. Franziskus von Streng Alfred Sohm zum Dekan des Kapitels Baden und zum nicht residierenden Domherrn des Standes Aargau. Als Domherr hat Alfred Sohm an zwei Bischofswahlen mitgewirkt. Während seiner Amtszeit als Stadtpfarrer war er unter anderem Mitglied der landeskirchlichen Synode und deren Geschäftsprüfungskommission, Aktuar der Badener Schul-

pflege, Vorstandsmitglied der Trägervereine von Josefshof, Marienheim und Rotem Turm sowie des Lehrerseminars St. Michael in Zug.

Im Sommer 1976 erklärte Alfred Sohm seinen Rücktritt als Stadtpfarrer, nahm als Pfarr-Resignat Wohnsitz im Pfrundhaus Kirchplatz 2 und übergab die Leitung der Pfarrei am 20. März 1977 dem bisherigen Brugger Stadtpfarrer Lorenz Schmidlin. Als dieser nach wenigen Jahren wegen einer unaufhaltsamen Abnahme seiner Kräfte vorzeitig auf sein Amt verzichten musste, sprang Resignat Sohm in die Lücke bis zur Installation seines zweiten Nachfolgers, Stadtpfarrer Paul Wettstein.

Im Frühjahr 1987 hat Alfred Sohm als Domherr demissioniert, seine Kräfte jedoch der Kirchgemeinde Baden-Ennetbaden noch weitere Jahre zur Verfügung gestellt – bis zu seinem Eintritt ins Alters- und Pflegeheim Sonnmatt in Hochdorf im Februar 1994. In den letzten Jahren begegneten die zahlreichen Besucher einem geistig stets präsenten, abgeklärten und gütigen Priester, dessen körperliche Kräfte sukzessive abnahmen, bis er eine Woche vor seinem 88. Geburtstag aus diesem Leben abberufen wurde.

Die von Alfred Sohm als Stadtpfarrer von Baden erbrachten Leistungen und erworbenen Verdienste konzentrieren sich auf den seelsorgerischen Bereich und sind deshalb zu einem kleinen Teil von aussen sichtbar. Ein paar wenige Wegmarken müssen genügen: 1965 begann die fruchtbare und erfolgreiche ökumenische Zusammenarbeit der beiden Badener Kirchgemeinden. 1966 fand der Bau von Kirche und Pfarreizentrum St. Michael Ennetbaden mit Kirchweihe und der Schaffung einer selbständigen Pfarrei den offiziellen Abschluss. 1968 erhielt die Pfarrei Baden den ersten Pfarreirat. In verschiedenen Phasen wurde die Italienermission Ennetbaden neu gestaltet und ausgebaut.

Als Alfred Sohm sich seine theologische Grundausbildung aneignete, waren im kirchlichen Bereich Unruhe und Unsicherheit der Gegenwart noch kaum spürbar. Das änderte sich in der Folge mehr und mehr. Es entwickelte sich ein geistiger und gesellschaftlicher Gärungsprozess, der zu einer wachsenden Polarisierung der Meinungen mit gelegentlichen Auswüchsen auf der einen wie auf der anderen Seite führte. In dieser für jeden verantwortungsbewussten Seelsorger schwierigen Zeit versuchte Alfred Sohm – temperamentvoll und gütig zugleich –, wo immer möglich zu vermitteln, das bewährte Alte mit dem notwendigen Neuen zu verbinden. Dass er dabei manchen Wünschen nach Neuerungen und Experimenten zunächst kritisch begegnete, wurzelte in seinem tiefen Verantwortungsbewusstsein und war für ihn mehr als eine Stilfrage. Seine menschlich-glaubwürdige, liebenswürdig-unbestechliche Art, sein besonderes Einfühlungsvermögen in die Sorgen und Nöte der Mitmenschen prägten ihn zum Seelsorger im eigentlichsten Sinne und brachten ihm Anerkennung und Dankbarkeit weitester Kreise – auch von Andersdenkenden.